

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>i</b>
<b>Einleitung</b>	<b>iii</b>
<b>1 Das „radikal Böse“</b>	<b>1</b>
1.1 Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft . . . . .	1
1.1.1 Die Abschaffung der menschlichen Spontaneität .	3
1.1.2 Die vollendete Sinnlosigkeit . . . . .	11
1.1.3 Der ideologische Suprasinn . . . . .	14
1.2 Abgrenzung von philosophischen Traditionen . . . . .	16
1.3 Das „radikal Böse“ nach Kant . . . . .	22
1.3.1 Kant, Hannah Arendt und das „radikal Böse“ . .	29
1.4 Hannah Arendt und das „radikal Böse“ . . . . .	34
<b>2 Die „Banalität des Bösen“</b>	<b>39</b>
2.1 Hannah Arendts Begegnung mit der „Banalität des Bösen“	39
2.1.1 Der Angeklagte: Pflichtbewusstsein und Gedankenlosigkeit . . . . .	42
2.1.2 Eichmann: Ein „Spießer“ . . . . .	47
2.1.3 Selbsttäuschungsmethoden: Wie wird aus einem „Spießer“ ein Mörder? . . . . .	50
2.2 Das banale Böse: die Kontroverse . . . . .	52
2.3 Das Verhältnis der Banalität des Bösen zum radikal Bösen	56
2.3.1 Das dämonische Böse: Abgrenzung von dem traditionellen Verständnis des Bösen . . . . .	57
2.3.2 Die Banalität des radikal Bösen . . . . .	62
2.3.3 Der Begriff der „Banalität des Bösen“ . . . . .	64
<b>3 Problematische Implikationen der These</b>	<b>67</b>
3.1 Wer trägt die juristische Verantwortung? . . . . .	68
3.1.1 Die „Kollektivschuld“ oder Rückkehr zur Stammjustiz . . . . .	70

3.1.2	Ein „Rädchen im Getriebe“ oder die moderne Ausflucht aus der Verantwortung . . . . .	73
3.2	Die Gedankenlosigkeit . . . . .	75
3.3	Denken ohne Geländer . . . . .	79
3.4	Das Urteilen . . . . .	86
3.5	Hannah Arendts Antwort auf die totale Herrschaft . . .	92
3.6	Adolf Eichmann: Eine Zumutung für die Menschheit . .	95
<b>4</b>	<b>Schlusswort</b>	<b>99</b>
	<b>Literatur</b>	<b>105</b>